

## Für unsern Kaiser!

Für unsern Kaiser!  
 So heißt die Losung. Laßt die Fahnen fliegen!  
 Für unsern Kaiser! Das gibt Kraft zum Siegen!  
 Für Ihn, für Ihn! Die Worte zündend schlagen  
 Ins Herz, den Sturm des Todesgangs zu wagen.  
 Für Ihn, für Ihn! Es muß, es wird gelingen,  
 Daß wir um unsre alten Fahnen schlingen  
 Die sieggewohnten, neuen Lorbeerreiser  
 Für unsern Kaiser!

Für unsern Kaiser!  
 So schwören wir: Bei Gott! wir werden's halten  
 In Not und Tod trotz feindlichen Gewalten.  
 Ob in der Welt auch nichts mehr heilig bliebe,  
 Es lebt noch unsere Treue, unsre Liebe,  
 Die alte Treue im Soldatenherzen,  
 Die Lieb' zum Vaterland in Glück und Schmerzen.  
 Für nun und immer flammt sie heiß und heißer  
 Für unsren Kaiser.

Für unsern Kaiser!  
 So braust das Feldgeschrei durch unsre Reihen,  
 Es braust aus unsrer Brust: laßt uns Ihn weihen,  
 Das Herz mit jedem liebewarmen Schlage,  
 Mit Gut und Blut, wenn's gilt am Kampfestage.  
 Wenn wir mit Gott für Reich und Kaiser sterben,  
 Mit unfrem Herzblut rot das Schlachtfeld färben,  
 Dann beten noch die Lippen leij' und leijer,  
 Für unsern Kaiser!

Wilhelm Wagner,

als Leutnant in der Theresianischen Militärakademie Wiener-Neustadt am 1. August 1914 ausgemustert, am 30. November 1914 in den Karpathen gefallen. Die Mutter des jungen Helden, die Majorswitwe Sophie Wagner, hat uns das vorstehende stimmungsvolle, von patriotischem Geiste durchwehte Gedicht aus den nachgelassenen Schriften ihres Sohnes zur Verfügung gestellt.